

Kandidaturen, Landesparteitag 17./18. März 2018



Mario Dannenberg

Gremium: Landesvorstand

Wahlamt: stellvertretender Vorsitzender

Geburtsdatum: 22. Januar 1967

Familie: verheiratet, eine erwachsene Tochter

Wohnort: Calau

Beruf/Tätigkeit: Mitarbeiter von Thomas Nord, MdB DIE LINKE

Kontakt: mario.dannenberg@dielinke-osl.de

Politischer Werdegang / Politische Funktionen:

Politischer Werdegang und politische Funktionen sind bei mir eng miteinander verknüpft:

In den 1990ern Arbeit als Betriebsrat und Gewerkschaftsmitglied der IG Metall in einem größeren Betrieb im metallverarbeitenden Bereich

2008 Eintritt in DIE LINKE und Stadtverordneter für DIE LINKE in Calau

seit 2008 Vorsitzender der BO Calau

seit 2010 Kreisvorsitzender DIE LINKE. Oberspreewald-Lausitz

2014 erneute Wahl in die Stadtverordnetenversammlung Calau, Wahl zum Vorsitzenden der Stadtfraktion DIE LINKE

2014 Wahl in den Kreistag Oberspreewald-Lausitz, Wahl zum Vorsitzenden der Kreistagsfraktion

2014 Direktkandidat im Wahlkreis 40 zur Landtagswahl

2015 Wahl zum Mitglied des Bundesausschusses

2015 Gründung einer Fraktion DIE LINKE/Grüne im Kreistag Oberspreewald-Lausitz, seitdem Vorsitzender dieser Fraktion

2016 Wahl in den Landesvorstand der Partei DIE LINKE. Brandenburg

Begründung der Kandidatur

Seit zwei Jahren bin ich Mitglied des Landesvorstandes der Partei. Obwohl es in den letzten Jahren im Land Brandenburg teilweise sehr turbulent zugeht, ist es uns gelungen die Partei in verlässlichem Fahrwasser zu halten und durch gute Kommunikation eine gute Arbeit zu gewährleisten. Bei den Aufgaben die vor uns liegen, ist Vertrauen im Team, Zuverlässigkeit und Einsatzbereitschaft oberstes Gebot. Wir müssen weiterhin unsere politischen Inhalte im Alltag mit Leben erfüllen und dafür ist Verständnis, Durchsetzungsvermögen und natürlich auch nicht zuletzt die Idee von einer großen Familie erforderlich, die eine Partei erst zu dem macht, was sie eigentlich soll: mit möglichst großem Konsens alle Kräfte bündeln, die am Erreichen eines gemeinsamen politischen Zieles ein Interesse haben. Dabei ist es einfach besser, dass man sich gut versteht. Durch meine Arbeit als stellvertretender Landesvorsitzender möchte ich meine Erfahrungen, die ich seit vielen Jahren als Kreisvorsitzender, im kommunalpolitischen Bereich, aber auch im Bundesausschuss gemacht habe, einbringen und Verantwortung übernehmen. Ich komme aus dem Süden unseres Bundeslandes, einem Gebiet, das durch den Strukturwandel vor enormen Veränderungen steht. Ich möchte mich auch als Schnittstelle zu unserer Region verstehen, die die anstehenden Fragen und Probleme schnell zur Sprache bringen kann.